



Kauderwelsch

für die Golfstaaten

Arabisch

Wort für Wort



**Kauderwelsch
Band 133**

© The Photos@Fotolia.com



Burj Khalifa, Dubai

Impressum

Daniel Krasa

Arabisch für die Golfstaaten – Wort für Wort erschienen im REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
5. neu bearbeitete Auflage 2015
Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

<i>Neubearbeitung & Layout</i>	Christine Schönfeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump (Foto: Jan-Pieter Dozy)
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Fotos</i>	Fotografen@Dreamstime.com, Fotografen@Fotolia.com (Nachweis am jeweiligen Foto)

PDF-ISBN 978-3-8317-4199-1

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit>

Kauderwelsch

Daniel Krasa

Arabisch für die Golfstaaten

Wort für Wort

**Zu diesem Buch
ist ein AusspracheTrainer
als MP3-Download erhältlich:
www.reise-know-how.de**

**Auch als Audio-CD
im Buchhandel:
ISBN 978-3-8317-6037-4**

**Das gesamte Buch
inkl. AusspracheTrainer gibt es
auch als CD-ROM:
ISBN 978-3-8317-6246-0**



**REISE KNOW-HOW
im Internet**

*Aktuelle Reisetipps
und Neuigkeiten,
Ergänzungen nach
Redaktionsschluss,
Büchershop und
Sonderangebote
rund ums Reisen*

www.reise-know-how.de

Kauderwelsch-Sprachführer sind anders!

Warum? Weil sie Sie in die Lage versetzen, wirklich zu sprechen und die Leute zu verstehen.

Wie wird das gemacht? Abgesehen von dem, was jedes Sprachbuch bietet, nämlich Vokabeln, Beispielsätze etc., zeichnen sich die Bände der Kauderwelsch-Reihe durch folgende Besonderheiten aus:

Die **Grammatik** wird in einfacher Sprache so weit erklärt, dass es möglich wird, ohne viel Paukerei mit dem Sprechen zu beginnen, wenn auch nicht gerade druckreif.

Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: zum einen **Wort-für-Wort**, zum anderen in „ordentliches“ Hochdeutsch. So wird das fremde Sprachsystem sehr gut durchschaubar. Denn in einer fremden Sprache unterscheiden sich z. B. Satzbau und Ausdrucksweise recht stark vom Deutschen. Ohne diese Übersetzungsart ist es so gut wie unmöglich, schnell einzelne Wörter in einem Satz auszutauschen.

Die **Autorinnen** und **Autoren** der Reihe sind Globetrotter, die die Sprache im Land selbst gelernt haben. Sie wissen daher genau, wie und was die einfachen Leute auf der Straße sprechen. Deren Ausdrucksweise ist nämlich häufig viel einfacher und direkter als z. B. die Sprache der Literatur.

Besonders wichtig sind im Reiseland die **Körpersprache, Gesten, Zeichen und Verhaltensregeln**, ohne die auch Sprachkundige kaum mit Menschen in guten Kontakt kommen. In allen Bänden der Reihe wird darum besonders auf diese Art der nonverbalen Kommunikation eingegangen.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Sprachführer! Wenn Sie ein wenig Zeit investieren und einige Vokabeln lernen, werden Sie mit ihrer Hilfe in kürzester Zeit Informationen bekommen und Erfahrungen machen, die „sprachlosen“ Reisenden verborgen bleiben.

Inhalt

Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Land und Sprache
- 12 Aussprache und Umschrift
- 17 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 18 Wortbildung
- 19 Hauptwörter
- 27 Eigenschaftswörter
- 33 Dieses und Jenes
- 34 Fürwörter
- 36 Scheinverben
- 39 Steigern und Vergleichen
- 42 Tätigkeitswörter
- 57 Bindewörter
- 59 Verhältniswörter
- 61 Frage
- 63 Verneinung
- 66 Auffordern
- 68 Zahlen und Zählen
- 74 Zeit und Datum
- 79 Maße und Gewichte

Konversation

- 81 Kurz-Knigge
- 84 Begrüßen / Verabschieden
- 94 Bitten / Danken

	96	Das erste Gespräch
	102	Floskeln & Redewendungen
	106	Unterwegs ...
	117	Übernachten
	120	Essen & Trinken
	129	Die Familie
	130	Zu Gast sein
	134	Religion
	137	Kaufen & Handeln
	143	Geschäftlich unterwegs
	147	Fotografieren
	148	Bank
	150	Post
	151	Telekommunikation
	152	Internet
	153	Behörden
	155	In der Wüste und anderswo
	157	Krank sein
	159	Toilette

Anhang

	160	Unterschiede im Dialekt
	162	Literaturhinweise
	163	Wörterliste Deutsch – Golf-Arabisch
	175	Wörterliste Golf-Arabisch – Deutsch
	192	Der Autor



Altstadtviertel Bastakiya, Dubai



Seit einigen Jahren entwickelt sich der Persische (bzw. Arabische) Golf und seine Anrainerstaaten zu einem beliebten Reiseziel sowohl für Sonnenhungrige als auch für Abenteuerreisende. Englisch wird in dieser jungen touristischen Infrastruktur immer wichtiger, trotzdem sind die Menschen in Ländern wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait, Bahrain, Katar oder Saudi-Arabien immer noch sehr mit ihrer Tradition, ihrer Religion und ihrer Sprache – dem Arabischen – verbunden. Für den interessierten Reisenden ist es unentbehrlich, einige Brocken der Sprache des Gastlandes zu sprechen.

Die Araber sind ein extrem aufgeschlossenes und herzliches Volk. Ausländer sind immer willkommen. Wer die Seele seines Reiseziels, die Bevölkerung, kennen lernen will, wird dies leicht schaffen, wenn er ein gewisses Grundwissen an deren Sprache mitbringt.

Dieses Buch vermittelt die in den Golfstaaten gesprochene Variante der Weltsprache Arabisch. Sie werden sehen, dass die Einheimischen Ihre Mühe honorieren werden.

Viel Spaß wünscht

Daniel Krasa



Land und Sprache

Streng genommen bezeichnet das Golfarabische die Dialekte der Ostküste Saudi-Arabiens, Kuwaits, Katars, Bahrains und der Vereinigten Arabischen Emirate. Im Oman finden sich andere Dialektgruppen, wobei nur die Mundarten im Norden des Landes zum Golfarabischen gezählt werden.

Die Amtssprache der Golfstaaten Bahrain, Katar, Kuwait, Saudi-Arabien und der Vereinigten Arabischen Emirate ist Hocharabisch. Die Standardform des Arabischen, die auf die geschriebene Sprache des Koran zurückgeht, ist wie Hebräisch eine semitische Sprache, die nicht einfach zu erlernen ist.

Hocharabisch wird gleichermaßen in allen arabischen Ländern gesprochen. Allerdings wird es nur bei öffentlichen Ansprachen, im Radio und Fernsehen, an Schulen und Universitäten, zum Religionsunterricht sowie zum Schreiben von Büchern und Zeitschriften verwendet. Jedes Schulkind lernt Hocharabisch.

Die gesprochene Sprache der Menschen auf der Straße, innerhalb der Familie usw. ist aber eine andere. In den Golfstaaten handelt sich dabei um einen Dialekt, der, im Vergleich zu anderen Ländern, von der Standardsprache nur wenig abweicht. Dieser Dialekt wird im Weiteren vermittelt. Mit Golf-Arabisch wird man, wegen der Nähe zum Hocharabischen, in der ganzen arabischen Welt gut verstanden.

Der Dialekt ist grundsätzlich wesentlich einfacher zu lernen als die Hochsprache, wird aber nicht geschrieben. Die Musik der Golfstaaten z. B. ist aber im Dialekt verfasst.

Zwar spricht man übergeordnet von einem Golf-Arabisch, doch gibt es hier natürlich von

Zahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Kauderwelsch-Seite die Seitenzahl auch auf Arabisch gezählt!



Land zu Land und vor allem zwischen den einzelnen Stämmen Unterschiede in Grammatik, in der Aussprache und im Vokabular. Dies kommt daher, dass auf Grund der schwierigen Lebensverhältnisse in der Wüste keine homogene Besiedelung stattgefunden hat, und sich teilweise Sprachinseln erhalten haben.

Natürlich leben die Menschen im omanischen Hajar-Gebirge anders als an der kuwaitischen Küste, und das wirkt sich auch auf ihre Umgangssprache aus. Grundlage für dieses Buch ist die gesprochene Sprache in und um Abu Dhabi, da diese allgemein gut verstanden wird. Im letzten Teil des Buches wird auf regionale Unterschiede, vor allem im Vokabular, eingegangen.

Wegen der hohen Anzahl an Ausländern in den Golfstaaten ist Golf-Arabisch nicht die einzige Sprache. So kann man in den Städten durchaus auch palästinensisches, ägyptisches oder libanesisches Arabisch hören.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass auf dem Land ein reineres Golf-Arabisch gesprochen wird als in den großen Städten, und mehr noch von Frauen als von Männern, da erstere wenig Kontakt zu anderen Arabern haben.

Das Golf-Arabisch ist ursprünglich die Sprache der Beduinen, und tatsächlich ähnelt die Sprache nomadischer Stämme außerhalb der Golfstaaten dieser Variante sehr. So wird im Süden Jordaniens und im Südosten des Irak eher eine Art Golf-Arabisch gesprochen als die sonst üblichen Dialekte dieser Länder.

**Hören Sie sich
Ausprachebeispiele
mit Ihrem Smartphone an! Ausgewählte
Kapitel in diesem
Buch sind dafür mit
einem QR-Code
ausgestattet. Wer
kein Smartphone
hat, kann sich die
Sätze auch auf unserer
Webseite anhören:
[www.reise-know-how.de/
kauderwelsch/133](http://www.reise-know-how.de/kauderwelsch/133)**

Weitere wichtige Sprachen der Golfstaaten sind die der nicht-arabischen Einwohner, vor allem Urdu, Paschto, Persisch, Bengali, Pandschabi, Malayalam, Tagalog und andere. Wann immer man mit Arabisch nicht weiter kommen sollte, ist die Alternative Englisch.



Aussprache und Umschrift

Um dem Lernenden die Aussprache zu erleichtern, verwendet der Kauderwelsch-Band „Arabisch für die Golfstaaten“ seine eigene Umschrift. Die arabische Sprache legt vor allem auf die richtige Aussprache der Mitlaute (Konsonanten) großen Wert, da diese automatisch die Grundbedeutung eines Wortes ausmachen. Man spricht auch von Wortfamilien. Die Selbstlaute (Vokale) werden sowohl lang als auch kurz ausgesprochen und dienen in den Wortfamilien zur Ergänzung. Im Folgenden wird eine Aussprachetabelle angegeben, die das Wichtigste vermittelt. „Perfekt“ wird man am besten in den arabischen Ländern.

Außerdem werden die Buchstaben des Arabischen aufgeführt.

Laut	Name	Aussprache; Beispiel
ء	'	hamza ein sogenannter Stimmabsatz, bei dem eine kleine Pause gemacht wird, um zwei Selbstlaute klar voneinander zu trennen, wie in Tee-Ecke, su'āl (Frage)
	a	kurzes a wie in dann, arđ (Erde, Land)
أ	ā	alif langes a wie in Mal; bāb (Tür)
ي	ē	ein langes e wie in Tee; Fijēra (Fujaira)
	i	ein kurzes i wie in bitte; hini (hier)
ي	ī	ein langes i wie in bieten; čibīr (groß)
ب	b	bā' klingt wie im Deutschen; bgara (Kuh)



	Laut	Name	Aussprache; Beispiel
پ	p	pā'	ein deutsches <i>p</i> wie in P ass; kommt nur sehr selten in Lehnwörtern vor; pōlīs (Polizist); wird meistens als <i>b</i> gesprochen!
ت	t	tā'	ein klares <i>t</i> wie in T eig; tijāra (Handel)
ث	th	thā'	ein stimmloses englisches <i>th</i> wie in th eatre; thawra (Revolution). Dieser Laut kommt aber selten vor.
ج	j	jīm	das deutsche <i>dsch</i> wie in D schungel oder im englischen J ohn (in Kuwait und den Emiraten oft wie das deutsche <i>j</i> in ja); jadīd (neu)
ح	h	hā'	ein stark gehauchtes <i>h</i> , stärker als in H aus, aber schwächer als in m achen – wenn man das Wort Schach ganz laut flüstert, ist man nahe dran; halīb (Milch)
خ	ch	chā'	ein deutsches <i>ch</i> wie in Kr ach; chalās! (es reicht!)
د	d	dāl	ein <i>d</i> wie in D onau; dār (Haus)
ذ	dh	dhāl	ein stimmhaftes (weich gesprochenes) englisches <i>th</i> wie in th at; dhahab (Gold)
ر	r	rā'	ein gerolltes Zungenspitzen- <i>r</i> wie im italienischen R oma; rās (Kopf)
ز	z	zāy	ein stimmhaftes (weich gesprochenes) <i>s</i> wie in S enf (hochdeutsch); zawja (Ehefrau)
س	s	sīn	ein stimmloses (hart gesprochenes) <i>s</i> , das an das deutsche scharfe <i>s</i> (ß, ss) erinnert, wie in G asse; salām (Friede)
ش	sh	shīn	ein <i>sch</i> wie in S chuh, ist im Arabischen ein einzelner Buchstabe; shukran (danke)
ص	ṣ	sād	ein scharfes, dumpf-gepresstes <i>s</i> , das so weit wie möglich hinten im Rachen gesprochen wird und den darauf folgenden Selbstlaut dumpf färbt; saghīr (klein)



Aussprache und Umschrift

	Laut	Name	Aussprache
ض	d	dād	ein dumpf-gepresstes <i>d</i> , das den folgenden Selbstlaut dumpf färbt; darūri (notwendig)
ط	t	tā'	ein dumpf-gepresstes <i>t</i> , das im hinteren Teil des Rachenraums so gesprochen wird, dass es fast verschluckt wird; tālib (Student)
ظ	z	zā'	ein dumpf-gepresstes stimmhaftes (weiches) <i>s</i> , (aber oft wie dād gesprochen); zarf (Umschlag)
ع	*	*ein	ein in der zusammengepressten Kehle gebildeter stimmhafter <i>Mitlaut</i> . Er wird unter Druck aus dem hinteren Rachen herausgepresst und färbt den folgenden Selbstlaut dumpf (z. B. <i>a</i> zu <i>ä</i>); *arabī (Araber)
غ	gh	ghein	ein stimmhafter Reibelaut, der hinter dem Gaumen gebildet wird. Er klingt wie eine Mischung aus dem deutschen Zäpfchen- <i>r</i> (nicht gerollt!) und einem <i>ch</i> ; ghāli (teuer)
ف	f	fā'	ein <i>f</i> wie in Feuer; fagr (arm)
ق	q	qāf	ein dumpfes, hinter dem Gaumen gebildetes <i>k</i> (kommt vor allem in hoch-arabischen Wörtern vor); qur'ān (Koran)
ك	g	gāf	ein deutsches <i>g</i> wie in gut; galam (Stift). qāf und gāf sind eigentlich die gleichen Buchstaben, sie unterscheiden sich nur regional in der Aussprache.
ك	k	kāf	ein <i>k</i> wie in Kino; il-Kwēt (Kuwait)
ك	č	čāf	ein stimmloses (hartes) <i>tsch</i> wie in Quatsch; čalb (Hund). kāf und čāf sind eigentlich die gleichen Buchstaben, sie unterscheiden sich nur regional in der Aussprache – dieses č ist typisch für die Beduinendialekte. Im Oman wird es oft wie unser <i>sch</i> ausgesprochen.



	Laut	Name	Aussprache
ل	l	lām	ein <i>l</i> wie in laut ; lēla (Nacht)
م	m	mīm	ein <i>m</i> wie in Mann ; madīna (Stadt)
ن	n	nūn	ein <i>n</i> wie in Nuss ; nās (Leute)
	o		ein kurzes <i>o</i> wie in soll ; boṭṭil (Flasche)
و	ō		ein langes <i>o</i> wie in Tod ; fōg (auf, über)
ه	h	hā'	ein deutsches <i>h</i> wie in hallo ; hilāl (Neumond)
و	w, ū	wāw	ein englisches <i>w</i> wie in way . Nicht wie das deutsche <i>w</i> ! Dieser Laut klingt auch oft einfach wie ein langes <i>u</i> , wie z. B. in Uhr ; wēn (wo)
ي	y	yā'	ein deutsches <i>j</i> wie in Jahr ; yōm (Tag)

Die Buchstaben ***ein, ghein, qāf** sowie die „dumpf-gepresst“ gesprochenen Mitlaute sind für Europäer wohl am schwersten auszusprechen. Man sollte sie sich oft von Muttersprachlern vorsprechen lassen und nicht aufgeben, sie zu üben.

Betonung

Es werden immer die langen Selbstlaute (**ā, ē, 3, ō, ū**) eines Wortes betont. Zum Beispiel bei **mistānis** (froh) ist das die vorletzte Silbe. Kommen in einem Wort zwei lange Selbstlaute vor, wird der letztere betont – **tārīch** (Datum, Geschichte). Gibt es in einem Wort allerdings keinen langen Selbstlaut, wird der erste kurze betont – ***jndak** (du hast).

In den Golfstaaten gibt es viele Dialekte, die sich auch in der Aussprache der Laute oft unterscheiden. Das ist z. B. der Fall bei qāf / gāf oder kāf / āf. Vergleichen Sie hierzu die arabischen Buchstaben!



Wörter, die weiterhelfen

Wörter, die weiterhelfen

Folgende Phrasen sind sozusagen überlebenswichtig und leicht anzuwenden. Entsprechende Wörter bitte dem Anhang entnehmen.

*afwan!	Entschuldigung!
min faḡlak!	Bitte! (<i>zu einem Mann</i>)
min faḡliĉ!	Bitte! (<i>zu einer Frau</i>)
shukran!	Danke!

Die wichtigsten Fragen

fī ...?	Gibt es ...?
fī bās?	Gibt es einen Bus?
fī mustasha?	Gibt es ein Krankenhaus?

Mögliche Antworten hierauf sind:

na*am, fī.	Ja, gibt es.
lā, mā fī.	Nein, gibt es nicht.
wēn ...?	Wo ist ...?

wēn maugif il-bās?
wo Haltestelle der-Bus
 Wo ist die
 Bushaltestelle?

wēn fī utēl?
wo es-gibt Hotel
 Wo gibt es ein Hotel?

āna adawwir ...
ich ich-suche ...
 Ich suche nach ...

āna adawwir iṭ-ṭarig.
ich ich-suche die-Straße
 Ich suche nach der Straße.



shimāl	links
yimīn	rechts
*ala tūl	geradeaus
hini	hier
ihnāk	dort
liff!	bieg ab!

In den Wörterlisten kommen teilweise mehrere arabische Übersetzungen für einen deutschen Begriff vor. Dies hängt damit zusammen, dass es in den Golfstaaten eine Vielzahl von Dialekten gibt, die einige Unterschiede im Wortschatz aufweisen. Gibt es also zwei arabische Wörter für einen deutschen Begriff, steht zwischen den beiden Wörtern ein „a:“ für „auch“.

shū hādha?
was dieser
Was ist das?

āna abgha ...
ich ich-möchte
Ich möchte ...

āna abi ...
ich ich-will
Ich möchte ...

āna abgha ghurfa.
ich ich-möchte Zimmer
Ich möchte ein Zimmer.

ṣaidaliya	Apotheke
dachtōr a: ṭbīb	Arzt
bank	Bank
sifāra	Botschaft
bās a: otobēs	Bus
maṭār	Flughafen
utēl a: fundug	Hotel
mustashfa	Krankenhaus
shurṭa	Polizei
maktab il-barīd	Postamt
maṭ*am	Restaurant
taksi	Taxi
hijra a: ghurfa	Zimmer



Die Wortbildung im Dialekt- wie auch im Hocharabischen ist sehr logisch. Die meisten Wörter lassen sich auf drei Stammkonsonanten (Mitlaute) reduzieren, die die Wurzel des Begriffs darstellen. Die eingeschobenen Selbstlaute, seien sie lang oder kurz, oder auch zusätzliche Mitlaute werden um diesen Stamm platziert und machen den jeweiligen Sinn des Wortes aus. Ein Beispiel ist der Stamm **k-t-b**, aus dem sich Begriffe ergeben, die alle etwas mit Schreiben zu tun haben:

kitab	er schrieb
kätib	Schriftsteller
kitāba	Schrift
ktāb	Buch
yiktib	er schreibt
maktaba	Bibliothek
maktab	Büro

Mit dieser Regel ist es gar nicht so schwer, sich Wörter zu merken und vielleicht sogar welche zu erkennen und zu verstehen, die man noch gar nicht kennt. Wie man am vorhergehenden Beispiel erkennt, ändert sich die Reihenfolge der Mitlaute innerhalb der Wortkonstruktionen nie. Man sollte noch bedenken, dass **ch**, **gh** und **sh** im Arabischen jeweils als ein Buchstabe gelten und nicht wie bei uns als zwei.

Kauderwelsch-AusspracheTrainer

Falls Sie sich die wichtigsten arabischen Sätze, die in diesem Buch vorkommen, einmal von einem Araber gesprochen anhören möchten, brauchen Sie den

AusspracheTrainer zu diesem Buch. Sie bekommen ihn als **MP3-Download** über unseren Internetshop

www.reise-know-how.de oder auf Audio-CD in Ihrer Buchhandlung.

*Alle Sätze, die Sie auf dem **Kauderwelsch-AusspracheTrainer** hören können, sind in diesem Buch mit einem Ohr (👂) gekennzeichnet.*

Mehr über den **Kauderwelsch-AusspracheTrainer** erfahren Sie auf Seite 188.



In der arabischen Sprache gibt es zwei Geschlechter: das weibliche und das männliche (die im weiteren mit „w“ und „m“ abgekürzt werden).

Geschlecht

1.) sind alle Wörter weiblich, die auf **-a** enden:

madrasa	Schule
madīna	Stadt

2.) sind alle Wörter weiblich, die sich spezifisch auf Frauen beziehen:

umm	Mutter
bint	Mädchen / Tochter
uchut	Schwester
jadda	Großmutter

3.) sind alle Wörter weiblich, die Städte- und Ländernamen bezeichnen, sowie Wörter, die Orte bezeichnen, an denen man sich aufhält oder wohnt.

Abu Ẓabi	Abu Dhabi
Dbayy	Dubai
Giṭar	Katar
il-Kwēt	Kuwait

Im Golf-Arabischen heißt Kuwait il-Kwēt, in Kuwait selbst verändert sich der Artikel il zu li und ergibt so li-Kwēt.